

Haushaltsrede 2020

Horst Strümann, Susanne Blawert, Dr. Stefan Müller, Dr. Susanne Mantino, Eberhard Landes



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hertwig,
sehr geehrte Frau Baubürgermeisterin Dr. Mösel,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Viele wichtige Entscheidungen sind gefallen, weitreichende Projekte wurden angestoßen.

Wohl die gravierendste Maßnahme war die Entscheidung für den **B27-Anschluss an die Binswanger Straße**. Beim vorangegangenen Bürgerentscheid hatten sich die Wähler zwar mehrheitlich dagegen ausgesprochen, jedoch erreichte die Anzahl der abgegebenen Stimmen nicht das notwendige Quorum. Ganze 79 Stimmen fehlten! Das ist bitter, aber das ist eben auch Demokratie. Schließlich hatte der Gemeinderat das letzte Wort.

Wir bedauern diesen Entscheid ausdrücklich, besonders in Anbetracht der damit einhergehenden Folgen für Umwelt und Finanzen.

Die Stadt und die Mehrheit des Gemeinderates sehen in dieser Maßnahme eine bessere Lenkung des Verkehrs - wir sehen vor allem eine unverhältnismäßige Begünstigung des motorisierten Individualverkehrs, die der dringend erforderlichen Mobilitätswende diametral entgegenwirkt und auf Jahre hinaus erhebliche finanzielle Mittel binden wird. Mittel, die dringend benötigt werden, um attraktive Angebote und Anreize für die Mobilitätswende zu schaffen.

Im Jahr 2019 wurden aber auch etliche andere Vorhaben auf den Weg gebracht:

Allen voran die **Planung neuer, sowie die Erweiterungen bestehender Kita-Einrichtungen**, die wir begrüßen, die aber natürlich auch zu den Pflichtaufgaben zählt.

Der Bau neuer Kitas wird zusätzlich zu den Baukosten mit einer weiteren **Steigerung der Personalkosten** einhergehen, was gerechtfertigt ist: Erzieherinnen und Erzieher verdienen eine angemessene Entlohnung ihrer für unsere Gesellschaft so wichtigen Tätigkeit. Dies jedoch über eine **unausgewogene Kita-Gebührenerhöhung** zu Lasten geringverdienender Familien gehen zu lassen, missbilligen wir.

Die von der Bundespolitik leider weitgehend ignorierte, immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich, die erheblichen sozialen Sprengstoff birgt, muss unserer Meinung nach nicht auch noch in den Kommunen fortgesetzt und gefördert werden. Deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr erneut für eine **einkommensgestaffelte Gebührenerhöhung** ausgesprochen.

Zur Erinnerung: die Landes-SPD hat im vergangenen Jahr sogar ein Volksbegehren für eine kostenlose Kinderbetreuung bis zur Schule angeregt. In unserer Kommune findet nicht einmal die einkommensabhängige Staffelung der Beiträge eine Mehrheit.

Wir hoffen sehr, dass es unserer Landesregierung bald gelingt, entsprechend der Forderung der Grünen zügig mit den kommunalen Landesverbänden eine neue Mustersatzung zu verhandeln, die landesweit zumindest für einkommensabhängige und damit gerechte Kita-Gebühren sorgt.

Allgemein positive Resonanz fand die **Kitaklausurtagung** im Herbst des vergangenen Jahres.

Die hierbei geplanten strukturellen **Änderungen in der Betreuungslandschaft der Kitas**, um die personellen und finanziellen Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen, unterstützen wir ausdrücklich!

Zur **Problematik des fehlenden Wohnraums** in unserer Stadt sei folgendes angemerkt:

Noch vor 10 Jahren wurde von einem eigens beauftragten Expertenteam ein drastischer Rückgang der Bevölkerung Neckarsulms befürchtet. Die Zahlen zeigen heute deutlich in eine andere Richtung - trotz Zurückhaltung bei der Ausweisung von Neubaugebieten. Der von uns Grünen damals wiederholt angemahnte **Prozess der Innenstadtverdichtung** zeigt seine Wirkung.

Wünschenswert und wichtig ist uns in diesem Zusammenhang auch die zügige **Umsetzung der Errichtung bezahlbaren Wohnraums** im gesamten Stadtgebiet.

Wenn wir hier keine Abhilfe schaffen, fördern wir zusätzlich die Entstehung sozialer Spannungen und Verdrossenheit mit entsprechenden fatalen politischen Folgen. Um dies zu verhindern, benötigen wir die Festschreibung von Sozialstandards, wie Kriterien zu Gemeinwohl und sozialer Nachhaltigkeit, um die Voraussetzungen für ein stabiles soziales Gefüge zu schaffen.

An dieser Stelle auch nochmals ein ausdrücklicher **Appell an alle Grundstückseigentümer**: Werden Sie aktiv! Wo Wohnungsnot herrscht, ist es nicht hinnehmbar, dass baureife Grundstücke jahrzehntelang brach liegen und stattdessen wertvolle Naturflächen neu erschlossen werden müssen!

Von den weiteren begonnenen Projekten begrüßen wir ausdrücklich die **Pläne zum Radroutenkonzept und zur Radwegunterführung an den Bahngleisen.**

Allerdings fehlt es immer noch an einem ausgereiften **Gesamtradwegekonzept für unsere Stadt!** Dies muss dringend parallel zu den anderen o.g. Maßnahmen mitentwickelt werden!

Hinsichtlich der **Vorbereitungen zu einem neuen ÖPNV- und Buskonzept** sehen wir vorrangig die Notwendigkeit der schnellstmöglichen Verbesserung der mit dem Landkreis zu verzahnenden Taktung, der besseren Anbindung der ortsansässigen Unternehmen und der deutlichen Tarifvergünstigung. 2,40 € für eine einfache Fahrt mit dem Bus in die Innenstadt sind einfach inakzeptabel! In Radolfzell beispielsweise nutzen nach der Preissenkung auf einen Euro pro Fahrt fast doppelt so viele Fahrgäste den Bus. Ein Modell, das dringend auch in unserer Region umgesetzt werden muss!

Als ebenso unumgänglich erachten wir eine zeitnahe **Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes.** Das Ziel der Reduktion des PKW-Anteils in den Innenstädten ist inzwischen bundesweit parteiübergreifender Konsens. Lasst uns endlich handeln! Viele Städte haben diesen Weg schon vor einiger Zeit eingeschlagen. Sogar der Verband der Automobilindustrie denkt hier mittlerweile um.

Die Bedenken des Einzelhandels haben sich, wie Untersuchungen belegen, nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung in vielen Großstädten nicht bewahrheitet.

Stattdessen steigern ruhige Flaniermeilen mit gesteigerter Aufenthaltsqualität die Kundennachfrage.

Die gute Nachricht ist: Die schwarze Null ist erreicht - aber wie geht's weiter?

Neben den bereits genannten stehen etliche **weitere kostenintensive Projekte für 2020 und die folgenden Jahre** an, bzw. werden z. Teil bereits umgesetzt:

Herman-Greiner-Realschule, Johannes-Häußler-Schule, Sulmdole, Sanierung der Tiefgaragen, Aquatoll, Verbundschule. Ferner müssen u. a. weitere städtische Gebäude, Straßen und das Kanalsystem saniert werden.

In Anbetracht dieser sehr großen zukünftig anstehenden finanziellen Belastungen sind wir nicht zuletzt bezüglich der ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung skeptisch, was die finanzielle Umsetzbarkeit dieser Projekte angeht.

Herr Oberbürgermeister, Sie sagen in Ihrer Haushaltsrede: „Wir werden vor den jeweiligen Baubeschlüssen genau prüfen müssen, was machbar ist, und wir müssen priorisieren“.

Das sehen wir genauso. Wir werden sehr genau darauf achten, und warnen davor, im Fall des Falles auf Kosten des Umweltschutzes oder der sozial schwächer Gestellten zu sparen.

Wir fordern ein **konsequentes städtisches Handeln gemäß entsprechender Klimaschutzleitlinien.**

So darf sich beispielsweise die Bebauung bereits ausgewiesener Ausgleichflächen (Stichwort: Trendpark Süd) keinesfalls wiederholen!

Mit großer Spannung erwarten wir den für heute angekündigten Beitrag des Klimamanagers und Ihr in der Neujahrsansprache für den Herbst angekündigtes **Klimaschutzkonzept.**

Die Ist-Zustands-Beschreibung, die diesem Bericht zu entnehmen sein wird, bildet die Grundlage zur Formulierung und Abwägung aller Maßnahmen, für einen größtmöglichen Erfolg beim Klimaschutz.

Neckarsulm hat Mitte vergangenen Jahres ein **Luftmessnetz** in Betrieb genommen. Die bisher erhobenen, öffentlich zugänglichen Werte sind derart bedenklich (einzelne Grenzwerte werden regelmäßig überschritten), dass wir zeitnah eine Zwischenbilanz und erste Überlegungen hinsichtlich möglicher Abhilfemaßnahmen einfordern. Ein Abwarten bis zum Sommer 2020 erscheint uns zu lang. Die Gesundheit unserer Bevölkerung muss es uns wert sein!

Den von uns Grünen bereits seit längerem geforderten Schritt, sowohl die **Grundsteuer B als auch die Gewerbesteuer** zu erhöhen, erachten wir als angemessen und unerlässlich für den Erhalt der Infrastruktur unserer Stadt.

Im Hinblick auf die Zukunft gilt es eine Frage zu beantworten: **Wohin will Neckarsulm gehen?**

Wir begrüßen es in diesem Zusammenhang sehr, dass ein **Leitbild für Neckarsulm** entworfen wurde. Allerdings vermissen wir hier eine Priorisierung, Zielvorgaben, konkrete Maßnahmen mit messbaren Indikatoren zur Zielerreichung, vorgesehene Zeitfenster für die Umsetzung, sowie Maßnahmen zur Evaluierung der Zielerreichung. Wir fordern verbindliche Ziele für alle Punkte des Leitbildes, ansonsten besteht die Gefahr, dass es seine Intention verfehlt.

Wir stimmen dem Haushaltsentwurf zu.

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Hertwig, sowie Ihnen, Frau Dr. Mösel und insbesondere bei Ihnen, Herr Kaufmann und Ihren MitarbeiterInnen der Stadtkämmerei für die Erstellung dieses Haushaltsplans.

Ferner danken wir den Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Haushaltsjahr.

Wir bedanken uns auch bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktiven und kollegialen Auseinandersetzungen im abgelaufenen Jahr.

Ebenfalls möchten wir uns bei den Vertretern der Presse für die Berichterstattung bedanken.

Horst Strümann, Susanne Blawert, Dr. Stefan Müller, Dr. Susanne Mantino, Eberhard Landes

Bündnis 90/Die Grünen, 30.01.2020